



Bedrohliche Zukunftsszenarien

Lebenswerte Zukunft erfordert grundlegende Reformen

Die Covid 19 Pandemie bindet derzeit weltweit die ungeteilte Aufmerksamkeit der Bevölkerungen und deren Entscheidungsträger. An den sich immer deutlicher abzeichnenden Klimawandel, Umweltkatastrophen wie die zunehmende Belastung der Meere mit Plastikmüll, die Ausweitung von Dürregebieten, die zunehmende Abholzung der Regenwälder, das Anschwellen von Flüchtlingsströmen, die Hunger, Tod und dem sozialem Elend entgehen wollen, und die Gefahr des Ausbrechens künftiger, weiterer Pandemien, hat man sich inzwischen gewöhnt. Von einer Politik, die lediglich auf Proteste und sonstige Wahlen beeinflussende aktuelle Ereignisse mit kurzfristigen Maßnahmen reagiert, sind daher keine zukunftsweisenden Lösungen zur Behebung der aufgezeigten Fehlentwicklungen zu erwarten. Da zudem zur Bekämpfung der Covid 19- Pandemie und zur Stützung der Wirtschaft verständlicherweise gewaltige Kredite aufgenommen werden mussten, stehen zur Bekämpfung der anderen aufgezeigten Prob-

lemfelder nur unzureichende Finanzmittel zur Verfügung. Will man in dieser Situation eine ernstzunehmende, vorausschauende Zukunftssicherung betreiben, so geht dieses nicht ohne tiefgreifende grundlegende Reformen, die durch Veränderung bestehender Spielregeln erst die Ausschöpfung bisher weitgehend ungenutzter Potentiale ermöglichen. Eine ernstzunehmende Bedeutung Europas zwischen den amerikanischen und asiatischen Wirtschaftsblöcken wird nur möglich sein, wenn es gelingt, die kleinstaatlichen Eigeninteressen der Länder in der EU zu überwinden, damit Kräfte gebündelt und bisher ungenutzte Potentiale aktiviert werden können.

Europa: Überwindung kleinstaatlichen Denkens und Handelns

Europa und damit auch Deutschland werden somit zwischen amerikanischen und asiatischen Wirtschaftsblöcken nur dann ein eigenständi-

ges Gewicht haben, wenn einheitlich aufgetreten und gehandelt wird, einheitliche einzuhaltende Regularien gelten, und die folgenden Unzulänglichkeiten der EU-Gesetzgebung und -Politik konsequent beseitigt werden. Hierzu gehören, wie seit Jahrzehnten von Fachverbänden und von DABEI und dem deutschen und europäischen Erfinderverband gefordert, primär folgende Punkte: Als vorrangig angesehen wird als erste Maßnahme die Schaffung eines territorial einheitlich geltenden Europapatents, da die Risiken einer Markteinführung eines neuen technischen Produktes insbesondere auch von der Größe des Marktes abhängen, die Schaffung eines einheitlichen Innovationsmarktes, der nicht durch nationale Bestimmungen und Standards behindert wird. Darüber hinaus ist auch eine weitere Vereinheitlichung der nationalen und europäischen Wirtschafts-, Finanz- und Innovationspolitik erforderlich. Auf internationaler Ebene kann ansonsten dem beträchtlichen Mitteleinsatz in den Vereinigten Staaten und Chin-

as zur Zukunftsgestaltung nichts Nennenswertes entgegengesetzt werden.

Europa: Eigenständige Sicherung von Daten, kein technologischer Ausverkauf

Mit zunehmender Rationalisierung und Automatisierung konnten in Europa Herstellungskosten gesenkt werden, um die Export- und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Dieser Weg ist jedoch nicht problemlos ad infinitum fortsetzbar, da mit weiterer Automatisierung nicht nur Arbeitsplätze verloren gehen, sondern durch die zunehmende digitale Speicherung von Entwicklungs- und Fertigungs-Knowhow die Gefahr einer zunehmenden digitalen Ausspähung besteht, dass für die Wirtschaft relevante Daten durch Hacker gestohlen werden. Nach jüngsten Medienberichten werden solche Ausspähungen in Russland und China systematisch von speziellen, dafür ausgebildeten Militäreinheiten durchgeführt. Einzelne Beispiele zeigen auch, dass selbst unter Verbündeten solche gezielten Ausspähungen zur Gewinnung von Wissen über neue technologische Fähigkeiten vorkommen. Die Bildung einer eigenständigen europäischen Institution, die sensible Daten vor unberechtigten Zugriffen Dritter sichert, ist daher dringend angezeigt und notwendig.

Die Beispiele der einst mit Steuergeldern entstandenen Firmen der Fotovoltaik und der Solarenergie zeigen, dass der Verkauf von Firmen und Fertigungs-Knowhow und die Hilfe deutscher Firmen beim Aufbau chinesischer Produktionsstätten zu einer Pleitewelle insbesondere in Deutschland und Europa, verbunden mit einem unwiederbringlichen Verlust der eigenen Wettbewerbssituation geführt hat. Es bleibt abzuwarten, wie sich die künftige globale Wettbewerbssituation auf dem Automobilsektor zwischen China und Europa entwickelt. Deutschland mit etwa 830 000 direkt in der Autoindustrie Beschäftigten ist hier besonders betroffen, insbesondere, da nach Aussagen der Politik etwa jeder zehnte Arbeitsplatz von der Automobilindustrie abhängt ist.

Realisierung von Innovationen: absolute Größe des eingesetzten Potentials ausschlaggebend

Wie vorstehend dargelegt, lassen die hohen geplanten Ausgaben und die hierfür aufgenommene Schuldenlast zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und zur Wiederbelebung der Wirtschaft kaum einen Raum für gezielte Innovationsoffensiven zur Lösung anstehender Klima- und Umweltprobleme sowie zum Erhalt und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen und deutschen Wirtschaft zu. Nach einer Studie der europäischen Kommission haben die USA im Jahr 2017 allein 374,2 Milliarden Euro, das heißt 37,2 % der weltweit für Forschung und Entwicklung getätigten Ausgaben eingesetzt. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 2,83% am Bruttosozialprodukt. Laut statischen Bundesamt wurden von Deutschland im Jahr 2018 rund 105 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Dies entspricht einem Prozentsatz von 3,12% vom Bruttosozialprodukt. Die für die EU ermittelten Zahlen sehen auf den ersten Blick mit 27,2% und 200,1 Milliarden Euro gar nicht so schlecht aus, wenn man allerdings die deutlich schlechtere Umsetzungsrate neuer technischer Erkenntnisse in Marktprodukte und die Qualität des Innovationssystems mit seiner Zersplitterung der Aufwendungen auf die Nationalstaaten berücksichtigt, dann kommt man zu einer wesentlich schlechteren Bewertung.

Die von der europäischen Kommission veröffentlichten Zahlen für F & E - Ausgaben in China und den USA sind wegen der Wechselparitäten und auch deshalb nicht vergleichbar, weil im den jeweiligen Haushaltsplänen vielfach Personal und Forschungs- und Entwicklungsausgaben in anderen Haushaltspostionen aufgeführt werden. Studien aus der Gründerszene und von Mc Kinsey aus dem Jahr 2019 äußern daher die Befürchtung, dass Europa wegen zu geringer Investitionen der Firmen im Bereich neuer Technologien (mangelnde Umsetzung) gegenüber China und den USA weiter zurückfallen wird. Dies würde

natürlich einen Verlust an technologischer Wettbewerbsfähigkeit, geringere Exporte, einen damit verbundenen Abbau von Arbeitsplätzen und eine Minderung des Lebensstandards bedeuten. Die Politik hat in der Vergangenheit öfters bei akuten Finanzengpässen den Etat für Forschung und Entwicklung gekürzt, ohne kurzfristige Auswirkungen und ernsthafte Proteste befürchten zu müssen und die Öffentlichkeit mit Aussagen beruhigt, dass die führenden Industrienationen ähnliche oder sogar geringere Prozentsätze des nationalen Bruttosozialprodukts für Forschung und Entwicklung aufwenden. Zur Beruhigung wurde hierbei allerdings verschwiegen, dass es zur Erreichung technologischer Ziele nicht auf ähnliche prozentuale Anteile der Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Länder am Bruttosozialprodukt ankommt, sondern allein auf die absolute Größe des eingesetzten Potentials und des optimierten Zusammenwirkens der Innovationsfaktoren Kapital, Personal, Infrastruktur und Wissen.

Neue Spielregeln: Innovationen mit minimierten Kapitaleinsatz

In der Ausgabe des Innovationsforums 2019-4 hat DABEI ausführlich ein in der Praxis erprobtes Konzept vorgestellt, das mit minimierten Kapitaleinsatz und einem erhöhten Personaleinsatz die Generierung höherer Innovationsraten verspricht. Dieses Konzept erfordert jedoch ein grundlegendes Umdenken, neue innovative Partnerschaften zwischen kreativen Menschen und Unternehmen sowie die Einführung neuer steuerlicher und finanztechnischer Spielregeln.

Die Menge der bedeutenden, aus Europa stammenden Erfindungen der letzten Jahrhunderte haben gezeigt, dass es einen erheblichen Anteil an der Bevölkerung gibt, der bereit ist, sich kreativ und innovativ zu engagieren, wenn er über ausreichende persönliche Freiräume, eine geeignete Infrastruktur, fachkundige Partner mit ausreichendem Wissen und Informationen verfügt. Wenn Europa sich im gegenwärtigen verschärften Innovationswettbewerb zwischen

den amerikanischen und asiatischen Wirtschaftsblöcken trotz einer durch die Corona-Pandemie verursachten schwierigen Finanzsituation technologisch nicht abhängen lassen will, ist es zwingend erforderlich, dieses bisher ungenutzte und schlummern- de Innovationspotential mit Hilfe der Politik, die hierfür geeignete Rahmenbedingungen schaffen muss, zu aktivieren. Auf diesem Weg können Fachverbände, wie der deutsche und europäische Erfinderverband und DABEL, die Technologiezentren und die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungseinrichtungen aufgrund Jahrzehnte langer Erfahrungen mit Innovations- und Umsetzungsprozessen wichtige flankierende fachliche Unterstützung leisten. Mit dem Magazin „Innovations-Forum“ und dem Aufbau einer angebots- und nachfrageorientierten Technologiebörse eröffnet sich die Chance, bisher im Innovationsbereich bestehende Informationsdefizite zu beseitigen. Zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft in Europa ist es höchste Zeit und zwingend erforderlich, dass die Innovations- und Veränderungsprozesse ganzheitlich betrachtet und gestaltet werden, und nicht nur, wie bisher, ungeeignete Partiallösungen realisiert werden, die sich oftmals gegenseitig konterkarieren.

Zukunft: Leben mit Pandemien?

Das hochansteckende Corona Virus hat nach unserer heutigen Erkenntnis die Artenschranke überwunden, in dem es von einem Tier auf den Menschen übertragen wurde. Dass auch der umgekehrte Weg, eine Rücküber-

tragung vom Mensch zum Tier möglich ist, zeigt sich anhand der Nerzfarmen in Dänemark. Hier wurde ein im Tier modifizierter Virus auf den Menschen rückübertragen. Wenn dies stimmt, ist es nur eine Frage der Zeit, bis eine Übertragung von Corona Viren auf Haustiere stattfinden wird. Da wir derzeit noch nicht wissen, wie lange eine Schutzimpfung wirkt, und ob sie auch noch gegen Mutationen des Virus wirksam ist, ist es ratsam, sich lange Zeiten auf das jetzige Virus einzustellen und die Wahrscheinlichkeit des Auftretens weiter auf den Menschen übertragbarer Virusstämme nicht auszuschließen.

Ahndung von Umweltverstößen und -schäden mit global absehbaren Auswirkungen?

In der zivilen Rechtsprechung hat man den persönlichen Freiheitsbegriff dahingehend eingeschränkt, dass er nur insoweit gilt, als die persönlichen Rechte und die Unversehrtheit eines anderen nicht verletzt werden. Nach dem zweiten Weltkrieg haben die Nürnberger Prozesse mit dem Begriff „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ und der Verurteilung von verantwortlichen einzelnen Repräsentanten des dritten Reiches für den Angriffskrieg und begangene Verbrechen neue Maßstäbe gesetzt. Heute existiert eine Situation, in der durch einzelne verantwortliche Personen leichtfertig oder wider besseres Wissen bewusst Umweltschäden in Kauf genommen werden, von denen inzwischen die Folgewirkungen, Klimawandel, Ausweitung von Dürregebieten, und in deren Folge Hungersnöte und Flüchtlingsströme vorhersehbar und bekannt sind. Es wäre

daher nicht nur wünschenswert, sondern auch notwendig, dass die Weltgemeinschaft darin einer Meinung wäre, gravierende Umweltverstöße zu verhindern und diese aufgrund ihrer bekannten Folgewirkungen als Vergehen oder Verbrechen gegen künftige Generationen der Menschheit zu ahnden. Das Neue an dieser Betrachtung besteht darin, dass die gefährdende Ausgangshandlung und die sich hieraus ergebenden Folgen möglicherweise zeitlich weit auseinander liegen. Diese Sachverhalte können mit einem einfachen Beispiel erläutert werden: Angenommen, eine verantwortliche Person lässt in ihrem Garten eine Tretmine vergraben. Dann muss diese Person sich aufgrund der vorhergesehenen und bekannten Auswirkungen den Tatvorwurf einer gefährdenden Handlung gefallen lassen, denn mögliche Folgewirkungen seiner gefährdende Handlung, Körperverletzungen oder Tod eines Menschen, mussten ihm bekannt sein. Im vorliegenden Fall nützt eine Leugnung der Zusammenhänge zwischen der eigenen gefährdenden Handlung und den in Kauf genommenen Folgewirkungen nichts. Es ist nur zu beurteilen, ob diese Person die gefährdende Handlung fahrlässig, grob fahrlässig oder vorsätzlich begangen hat.

Um gravierende Umweltschäden und eine Zerstörung der Lebensbasis für künftige Generationen abzuwenden wäre es in Analogie zu den Nürnberger Prozessen zwingend erforderlich eine global zuständige Gerichtsbarkeit einzurichten, die zukunftsgefährdende Handlungen unterbinden, gravierende Umweltverstöße und eine Zerstörung der Lebensbasis künfti-

Die Stellungnahmen der Verbände DEV und DABEL zum ersten Entwurf zum 2. PatentrechtModernisierungsGesetz haben wir in Heft 2020-2/3 abgedruckt. Danach wurde ein Referentenentwurf vorgelegt, zu dem wir die erneute Stellungnahme beider Verbände hier abdrucken, um für unsere Leser darzustellen, welche Arbeit für die Erfinder in den Unternehmen und die freien Erfinder geleistet wird.

Zwischenzeitlich liegt ein Gesetzentwurf vor. Weshalb drucken wir trotzdem die Stellungnahme zum Referentenentwurf ab? Die kurze Antwort von Dr. Michael Gude - Mitglied in beiden Verbänden:

“Der Referentenentwurf ist doch bis auf eine Kleinigkeit unverändert in den Gesetzentwurf übernommen worden. Ein wirkliches Armutszeugnis. Man hat sich ja nicht einmal mit den Stellungnahmen der Verbände auseinander gesetzt! Deshalb Stellungnahme unverändert.”

ger Generationen der Weltbevölkerung ahnden kann. Eine solche Institution könnte z.B. feststellen, dass ein massives Abholzen des Regenwaldes einen gravierenden Umweltverstoß darstellt, der wegen der voraussehbaren Folgewirkungen nicht nur ein natürliches Gleichgewicht und die Artenvielfalt, sondern auch die Lebensbedingungen künftiger Generationen der Menschheit zerstört. Die Chancen für eine Verwirklichung einer solchen, global verbindlich handlungsfähigen Umweltgerichtsbarkeit sind aller-

dings praktisch gleich null: Selbst 75 Jahre nach den Nürnberger Prozessen haben die damaligen Siegermächte das von Ihnen eingesetzte und das in Den Haag realisierte Kriegsverbrechertribunal für sich selbst nicht anerkannt. Eine, wenn auch nur ansatzweise wirkende, Regelung ist daher allerdings nicht in Sicht und wird sich vermutlich erst von einer im totalen Chaos befindlichen Weltbevölkerung und Völkergemeinschaft realisieren lassen. Aber vielleicht besteht eine Chance darin, dass das Europaparla-

ment diese Fragestellung aufgreift und sich mit dieser neuen grundlegenden Problematik der Strafbarkeit nachweislich Zukunft gefährdender Handlungen beschäftigt.

Unser Motto: Lieber heute DABEI, als morgen zu spät!

- Senator h.c. Dr. Wolfgang Heidrich
- Dr. Alexander Kantner
Vorsitzender des DABEI-Vorstandes, DABEI-Präsident

Threatening future scenarios

A future worth living requires fundamental reforms

The Covid 19 pandemic is currently tying the undivided attention of populations and their decision-makers around the world. In the increasingly obvious climate change, environmental disasters such as the increasing pollution of the oceans with plastic waste, the expansion of drought areas, the increasing deforestation of the rainforests, the swelling of refugees who want to avoid hunger, death and social misery, and the danger of breaking out of future, further pandemics we have become used to. From a policy that only reacts to current events that influence protests and other elections with short-term measures, no future-oriented solutions to remedy the undesirable developments shown can be expected. Since, understandably, huge loans had to be taken out to fight the Covid 19 pandemic and to support the economy, insufficient funds are available to combat the other problem areas identified. If one wants to pursue a serious, forward-looking future security in this situation, this cannot be done without profound fundamental reforms, which by changing the existing rules of the game enable the exploitation of previously largely unused potential. A serious importance of Europe between the American and Asian economic blocs will only be possible if it is possible to overcome the small-state self-interests of the countries in the EU

so that forces can be bundled and previously unused potentials can be activated.

Europe: Overcoming small-scale thinking and acting

Europe and thus also Germany will only have an independent weight between American and Asian economic blocs if there is a uniform approach and action, uniform regulations to be observed apply, and the following inadequacies of EU legislation and policy are consistently eliminated. As has been demanded by professional associations and by DABEI and the German and European Inventors' Association for decades, this primarily includes the following points: The first step is to create a territorially uniform European patent, as the risks of a new technical product being launched on the market, in particular by depend on the size of the market, the creation of a uniform innovation market that is not hindered by national regulations and standards. In addition, a further standardization of national and European economic, financial and innovation policy is necessary. At the international level, there is nothing worth mentioning to counter the considerable use of resources in the United States and China to shape the future.

Europe: Independent backup of data, no technological sell-off

With increasing rationalization and automation, manufacturing costs could be reduced in Europe in order to maintain export and competitiveness. However, this path cannot be continued ad infinitum without problems, since with further automation not only jobs will be lost, but the increasing digital storage of development and manufacturing know-how means there is a risk of increasing digital spying that data relevant to the economy will be stolen by hackers. According to the latest media reports, such spying is systematically carried out in Russia and China by specially trained military units. Individual examples also show that such targeted spying to gain knowledge about new technological capabilities occurs even among allies. The formation of an independent European institution that protects sensitive data from unauthorized access by third parties is therefore urgently indicated and necessary.

The examples of the photovoltaic and solar energy companies that were once founded with taxpayers money show that the sale of companies and manufacturing know-how and the help of German companies in set-